

## **Ergebnisse des Vorbereitungstreffens Sozialforum in Deutschland am 8. und 9. Januar 2005 in Erfurt**

Wir haben auf diesem Treffen eine Reihe wichtiger Verabredungen getroffen, die die Grundstruktur, Finanzierung und zeitlichen Abläufe betreffen. Mit dem Vorbereitungstreffen am 8. und 9. Januar 2005 beginnt die Anmeldephase für Veranstaltungen auf dem Sozialforum in Erfurt im Juli 2005.

1. Matthias Plhak hat die bisher zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vorgestellt. Dazu gehören neben Gebäuden auch öffentliche Plätze. Es soll sicher gestellt werden, dass in Erfurt an diesem Wochenende nichts anderes stattfindet als das Sozialforum. Die Datei mit der Vorstellung der Räume kann auf der Webseite eingesehen werden.

2. Neben den 4 Themenschwerpunkten, zu denen Konferenzen, Seminare und Arbeitsgruppen gebündelt werden sollen, wird es vollständig selbstverwaltete Räume geben. Angekündigt ist bisher ein FrauenRaum und ein Sozialforum von unten (Offener Raum).

Die vier Themenschwerpunkte lauten:

- **Arbeitswelt und Menschenwürde**
- **Globalisierung und die Rolle Deutschlands in der Welt**
- **Menschenrechte und politische Teilhabe**
- **Eine lebenswerte Welt – anders leben**

3. Neben Rede-Veranstaltungen (Konferenzen, Seminaren, Arbeitsgruppen) soll es die Möglichkeit für Kultur-, Kampagnen- und Aktionsveranstaltungen geben.

Entsprechend der internationalen Sozialforumspraxis unterscheiden wir die Rede-Veranstaltungen wie folgt:

- unter Arbeitsgruppen verstehen wir Veranstaltungen, die von einer einzigen Gruppe durchgeführt werden können;
- unter Seminaren verstehen wir Veranstaltungen, die von mehreren Gruppen durchgeführt werden – das bedeutet: ein Thema soll zwischen mehreren Gruppen diskutiert werden, um die Kooperation und Vernetzung untereinander zu befördern;
- unter Konferenzen verstehen wir solche Veranstaltungen, die das SfiD als solches und/oder die das Sozialforum vorbereitende Gruppen und Einzelpersonen gemeinsam durchführen. In aller Regel (aber nicht immer) sind Arbeitsgruppen eher kleinere Veranstaltungen (in Räumen bis zu 25 Teilnehmenden); Seminare größere Veranstaltungen (in Räumen zwischen 80 und 200 Teilnehmenden); und Konferenzen noch größere Veranstaltungen. Wieviele Konferenzen wann und zu welchem Thema stattfinden sollen, ist noch offen. Es bestand der Wunsch, zu jedem Themenschwerpunkt eine Konferenz

durchzuführen. Dieser Punkt wird in der AG Programm weiter diskutiert.

**4.** Bzgl. Öffentlichkeitsarbeit wurde u.a. diskutiert: Die AG Öffentlichkeitsarbeit versteht sich als Dienstleister, der diejenigen Inhalte veröffentlicht, die ihr die einzelnen Gruppen bringen. Inzwischen wurde das Logo und ein erster Flyer erstellt. Die Farbgebung (gelber Stern) soll überprüft werden. Es soll eine Version mit Graustufenvarianten ins Netz gestellt werden. Eine kostengünstige Auflage von 10.000 Exemplaren des Flyer soll (farbig) gedruckt werden, eine „verbindliche“ Anmeldung soll deutlich benannt sein. Ein Video-Clip wird in Weimar erstellt. Eine Terminplanung für das SF soll entwickelt werden. Ein anderer Ansatz ist eine ‚Offene Presseplattform‘, die eine Struktur bereitstellt, durch die Anbietende und Veröffentliche von Informationen direkt in Kontakt treten können.

**5.** Am Donnerstagabends soll eine große Eröffnungsveranstaltung als Veranstaltung des Sozialforums durchgeführt werden. In Erfurt wurde eine erste Festlegung dahingehend getroffen, dass wir unter dem Titel des Sozialforums „ eine Eröffnungsveranstaltung im Stil eines kleinen Festivals machen – open air, mit viel Kultur und wenigen Redebeiträgen, die das SFID in den weltweiten und europäischen Sozialforumsprozess einbetten. Dazu wollen wir eine/n Redner/in aus Brasilien oder Indien und eine/n aus Griechenland oder Italien einladen. Erhard Crome wurde beauftragt, auf dem kommenden Weltsozialforum in Porto Alegre in diesem Sinne vorstellig zu werden. Die Konzeption der Eröffnungsveranstaltung im einzelnen musste aus Zeitgründen an eine Arbeitsgruppe delegiert werden. Ansprechpartnerin dafür ist Christine Pfisterer: [chripfi@gmx.de](mailto:chripfi@gmx.de)

**6.** Es wird eine Versammlung sozialer Bewegungen auf dem Sozialforum geben. Ihr genaues Verhältnis zum Sozialforum wurde an diskutiert, die Debatte wird fortgesetzt. Es wurde vorgeschlagen, einen zeitlichen Rahmen für diese Versammlung am Sonntagvormittag zwischen 9 und 12h vorzusehen.

Die Versammlung sozialer Bewegungen wird von einer Arbeitsgruppe vorbereitet, die sich in Erfurt erstmals konstituiert hat. Da die Versammlung sozialer Bewegungen einen besonderen Status auf dem SF hat, soll die vorbereitende AG jeweils so tagen, dass Mitglieder anderer Arbeitsgruppen daran teilnehmen können. Die Versammlung sozialer Bewegungen soll dazu beitragen, dass die sozialen Bewegungen, die am Sozialforum teilnehmen, sich nachhaltiger miteinander vernetzen und Formen der Zusammenarbeit vertiefen. Gemeinsame Aktionen sollen verabredet werden, möglichst aber auch darüber hinaus gehende Formen der Kooperation. Sie soll damit einen Beitrag leisten, dass sich die sozialen Bewegungen in Deutschland, die nach der Durchsetzung der Hartz-Gesetze stagnieren, neue Perspektiven erarbeiten und ihre Zersplitterung überwinden.

Es soll dafür Sorge getragen werden, dass mögliche Beschlüsse bzw. Aufrufe der Versammlung sozialer Bewegungen nicht als Beschlüsse bzw. Aufrufe des Sozialforums als solches veröffentlicht werden, da dies der Charta von Porto Alegre widersprechen würde.

**7.** Am Samstagnachmittag soll es eine Demonstration und Aktionen geben. Es wurde vorgeschlagen, im Anschluss an die Demo eine größere Kulturveranstaltung durchzuführen.

## **8. Zeitliche Abläufe:**

Für die Veranstaltungen, die sich den vier Themenschwerpunkten zuordnen, soll es eine gemeinsame Zeitleiste geben. Die Veranstaltungen sollen jeweils zweistündig sein und sich wie folgt über den Tag verteilen:

9.00–11.00h; 11.30–13.30h; 15.00–17.00h; 18.00–20.00h.

## **9. Die Rolle der Parteien**

Über das Auftreten von Parteien auf dem SFiD wurde ausführlich und kontrovers diskutiert. Es gab den Vorschlag, den Passus in der Charta von Porto Alegre, der sagt: „Weder Repräsentanten von Parteien noch militärische Organisationen können am Forum teilnehmen“, großzügig auszulegen und Parteien, die gegen den Neoliberalismus sind, als Veranstalter auf dem SFiD mit einem Kontingent von max. 5 Veranstaltungen pro Organisation zuzulassen. Dieser Vorschlag stieß auf Widerstand.

Im Ergebnis hat die Vorbereitungskonferenz festgehalten:

- Jugendorganisationen, parteinahe Stiftungen und Medien können Veranstaltungen anbieten, Parteien nicht.
- Es gibt auf dem SF einen Raum für den Dialog zwischen sozialen Bewegungen und Parteien.
- Wahlkampf hat auf dem SF nichts zu suchen, auch nicht auf dem Markt der Möglichkeiten.
- Die Charta von PA bleibt weiterhin die Arbeitsgrundlage des SFiD.

Eine vorgeschlagene Veranstaltung im Landtag findet außerhalb des SF statt.

**10.** Die Finanz AG hat einen ausführlichen Bericht über einen ersten Kostenplan vorgestellt, der auf der Annahme von 5000 Teilnehmenden beruht, wobei die angefragten Räumlichkeiten bis zu 11.000 Teilnehmenden Platz zu bieten. Auch dieser Plan wird auf der Webseite veröffentlicht.

Es soll ein Aufruf an die Unterstützergruppen bzw. -organisationen ergehen, sich finanziell am Sozialforum zu beteiligen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es nach dem Protokoll vom VB-Plenum vom 17./18. Juli in Frankfurt/M nicht an das Zahlen eines Geldbetrags geknüpft ist, als UnterstützerIn veröffentlicht zu werden. Mit Unterstützung sind alle möglichen Formen gemeint: Geldleistungen, Sachleistungen, ehrenamtliches Engagement, Hilfe bei der Mobilisierung, Bekanntmachung sowie alle Formen von Hilfen, die für das Gelingen eines solchen Projekts nötig sind.

Umgekehrt soll sich jeder und jede, der/die unterschreibt, für das Gelingen des Prozesses mit verantwortlich fühlen.

Es wurde der Vorschlag der Finanz/Organisations AG gemacht, dass kleinere Organisationen und Initiativen einen Solibeitrag von 20,00 €, größere einen Beitrag von mindestens 100,00 € leisten. Die bisher genannten Unterstützer sollen gebeten werden, einen Beitrag in entsprechender Höhe zu leisten. Besonders soll auf die Möglichkeit von Ausfallbürgschaften (im Falle der nicht ausreichenden Kostendeckung nach Abrechnung der Veranstaltung) verwiesen werden, die bereits jetzt mit eingeworben werden sollen. Die Unterstützer des SfiD sollen die Risiken mittragen. Dazu sind auch kleinere Beiträge wichtig.

Ein Teilnehmerbeitrag für das SfiD von 50,00 € wurde vorgeschlagen. Ein Beitrag von 20,00 € soll für alle, die dies nicht aufbringen können, gelten. Ferner soll ein

Kontingent für den Solifonds bereitgehalten werden. In den Beiträgen sollen drei Übernachtungen und die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs in Erfurt integriert sein. Tageskarten für das SfiD sollen ebenfalls ermöglicht werden. Informationsstände von Initiativen und Organisationen (ca. 3 m<sup>2</sup>) sollen für die drei Tage 30,00 €, bei Verkaufs- und Essensständen soll ein m<sup>2</sup>-Preis zu Grunde gelegt werden.

#### **11. Die AG Erweiterung und AG Programm tagten und arbeiten nunmehr gemeinsam.**

Zum Erfurter Treffen lagen über 40 Interessenbekundungen vor. Sie sind auf der Homepage einsehbar. Die Übersicht wird wöchentlich aktualisiert.

Die Veranstaltungsangebote konzentrieren sich auf die Problemkreise Frieden und Arbeit/Soziales. Allerdings bedeutet dies nicht, dass gewerkschaftliche Aktivitäten nennenswert zu verzeichnen wären. Veranstaltungsangebote zu den Themenkreisen Umwelt, alternative Lebensweisen und globale Probleme – außer Frieden – liegen nur vereinzelt vor. Asyl, Migration, Bildung, Medien, Landwirtschaft und Kulturen sind noch außen vor.

Das Gewinnen von Akteuren für die Mitwirkung am Sozialforum ist eine Herausforderung für jede und jeden.

**12. Das Sozialforum ist ein Prozess, der sich u.a. in den Mobilisierungen der kommenden Monate aufbauen soll – insbesondere in der Mobilisierung zum europäischen Aktionstag 19. März, der von der Versammlung der sozialen Bewegungen auf dem ESF in London beschlossen wurde. Dazu wurde eine Zeitleiste der kommenden Aktionen erstellt, die ebenfalls auf der Webseite abrufbar ist.**

für die Richtigkeit  
Angela Klein  
Willi van Ooyen  
19.1.2005